

Johann Wolfgang von Goethe an August Wilhelm von Schlegel Weimar, 01.01.1800

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	S 506 : II : 14
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 Bl., davon 1 S. e. beschrieben
<i>Format</i>	22,6 x 18,7 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 90–91.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/letters/view/3376 .

[1] Mit den freundlichsten Wünschen zum neuen Jahre sende ich das fünfte Propyläenstück, dem ich Ihnen und der Ihrigen Antheil wünsche.

Von den alten französischen Romanen habe ich nichts im Original auftreiben können, indessen ist mir ein betagter deutscher Foliant in die Hände gefallen, der den Titel **des Buchs der Liebe** führt und in welchem sich die Geschichte des **Tristans** und der **Iselde** befindet. Zwar weiß ich nicht, ob es eine Uebersetzung oder Umarbeitung ist, doch wenn Sie das Buch überhaupt noch nicht gesehen haben, so wird es interessant seyn es durchzulaufen.

Ich habe mich bisher möglichst fleißig gehalten und besonders an dem allgemeinen Schema der Farbenlehre fortgearbeitet, wobey mich Herrn Professor Schellings Neigung zu meiner Arbeit nicht wenig gefördert hat.

Vielleicht schicke ich bald eine Abschrift meiner Elegieen zu nochmaliger gefälliger Durchsicht.

Sagen Sie mir doch auch was Sie und ihre Nächsten in dieser Zeit vorgenommen haben.

Leben Sie recht wohl und gedenken mein.

Weimar am 1 Januar 1800.

Goethe

[2]

Namen

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Orte

Weimar

Werke

Buch der Liebe (1578 u. 1587)

Goethe, Johann Wolfgang von: Römische Elegieen

Goethe, Johann Wolfgang von: Zur Farbenlehre

Isalde. In: Buch der Liebe

Tristrant. In: Buch der Liebe

Periodika

Propyläen (Zeitschrift, Tübingen)